

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Kpf., bei Lieferung frei Haus 55 Kpf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. L.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 30

Sonnabend, den 5. Februar 1938

90. Jahrgang

Die Wehrmacht unter Adolf Hitlers Befehl

Politische, militärische und wirtschaftliche Kräfte in der Hand des Führers

Geheimer Kabinettsrat gebildet — Reichstag am 20. Februar

Der Führer und Reichkanzler hat folgenden Erlaß über die Führung der Wehrmacht herausgegeben:

„Die Befehlsgewalt über die gesamte Wehrmacht übe ich von jetzt an unmittelbar persönlich aus.“

Das bisherige Wehrmachtamt im Reichskriegsministerium tritt mit seinen Aufgaben als „Oberkommando der Wehrmacht“ und als mein militärischer Stab unmittelbar unter meinen Befehl.

An der Spitze des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht steht der bisherige Chef des Wehrmachtamtes als „Chef des Oberkommandos der Wehrmacht“. Er ist im Range den Reichsministern gleichgestellt.

Das Oberkommando der Wehrmacht nimmt zugleich die Geschäfte des Reichskriegsministeriums wahr, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht übt in meinem Auftrag die bisher dem Reichskriegsminister zustehenden Befugnisse aus.

Dem Oberkommando der Wehrmacht obliegt im Frieden nach meinen Weisungen die einheitliche Vorbereitung der Reichsverteidigung auf allen Gebieten.

Berlin, den 4. Februar 1938.

Der Führer und Reichkanzler
gez. Adolf Hitler.

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei
gez. Dr. Lammers.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
gez. Keitel.“

Göring Generalfeldmarschall

Der Führer und Reichkanzler hat den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, zum Generalfeldmarschall ernannt.

von Brauchitsch Oberbefehlshaber des Heeres

Der Führer und Reichkanzler hat General der Artillerie v. Brauchitsch, Oberbefehlshaber der Gruppe 4, zum Oberbefehlshaber des Heeres unter gleichzeitiger Beförderung zum Generaloberst ernannt.

Keitel Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Der Führer und Reichkanzler hat den bisherigen Chef des Wehrmachtamtes, General der Artillerie Keitel, zum Chef des Oberkommandos der Wehrmacht ernannt.

Blomberg und Fritsch scheiden

Der Führer und Reichkanzler hat an Generalfeldmarschall von Blomberg folgendes Schreiben gerichtet:

„Seit der im Jahr 1936 vollzogenen Wiederherstellung der vollen deutschen Souveränität in militärischer und territorialer Hinsicht haben Sie mich öfter gebeten, von einem Dienst entlastet zu werden, der an Ihre Gesundheit schwerste Anforderungen stellt.“

Ich will nunmehr nach der Vollendung des fünften Jahres des Wiederaufbaues unseres Volkes und seiner Wehrmacht Ihrem abermals vorgetragenen Ansuchen

entsprechen. Mögen Sie durch die vor Ihnen liegende Zeit der Schonung jene Erholung finden, auf die Sie mehr als viele andere Menschen Anspruch erheben können.

Am 30. Januar 1938 haben Sie, Herr Generalfeldmarschall, als erster Offizier des neuen Reiches den Treueid zur nationalsozialistischen Staatsführung vor mir abgelegt. Fünf Jahre lang haben Sie ihn unerschütterlich gehalten. In diesem Zeitraum vollzog sich die einzigartigste militärische Reorganisation, die die deutsche Geschichte kennt.

Mit diesem Werte wird aber auch Ihr Name geschichtlich für alle Zeiten verbunden sein.

Für mich und für das deutsche Volk versichere ich Ihnen auch in dieser Stunde erneut den Ausdruck tiefbewogener Dankbarkeit.“

An den aus seiner Stellung als Oberbefehlshaber des Heeres ausscheidenden Generaloberst Freiherrn von Fritsch richtete der Führer und Reichkanzler folgendes Schreiben:

Mit Rücksicht auf Ihre angegriffene Gesundheit haben Sie sich gezwungen gesehen, mich um die Enthebung von Ihrer Dienststellung zu bitten. Nachdem ein erst kürzlich stattgehabter Aufenthalt im Süden nicht zur erhofften Wirkung kam, habe ich mich entschlossen, Ihrem Ersuchen nunmehr Folge zu geben.

Ich nehme den Anlaß Ihres Scheidens aus der aktiven Wehrmacht wahr, um in tiefer Dankbarkeit Ihre hervorragenden Leistungen im Dienst des Wiederaufbaues des Heeres zu würdigen. Denn mit dieser Erneuerung und Wiedererstarkung des deutschen Heeres in der Zeit vom März 1935 bis Februar 1938 wird Ihr Name für immer geschichtlich verbunden sein.“

Ribbentrop Reichsaußenminister

Abberufung der Botschafter in Tokio, Rom, London und Wien

Der Führer und Reichkanzler hat den Botschafter in London, von Ribbentrop, unter Abberufung aus seinem bisherigen Amt zum Reichsminister des Auswärtigen ernannt.

Gleichzeitig hat der Führer und Reichkanzler die Botschafter von Hassell in Rom, von Dierksen in Tokio und von Papen in Wien von ihren Ämtern abberufen und zur Disposition gestellt.

Geheimer Kabinettsrat gebildet

Der Führer und Reichkanzler hat folgenden Erlaß über die Errichtung eines Geheimen Kabinettsrates herausgegeben:

„Zu meiner Beratung in der Führung der Außenpolitik setze ich einen

Geheimen Kabinettsrat

ein.

Ich ernenne zum Präsidenten des Geheimen Kabinettsrates den Reichsminister Freiherrn von Neurath.

Ich berufe als Mitglieder in den Geheimen Kabinettsrat:

den Reichsminister des Auswärtigen Joachim von Ribbentrop,

den Preussischen Ministerpräsidenten, Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Hermann Göring,

den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf

Heß,

den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Josef Goebbels,

den Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Hans-Heinrich Lammers,

den Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst Walter von Brauchitsch,

den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Erich Raeder,

den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie Wilhelm Keitel.

Die laufenden Geschäfte des Geheimen Kabinettsrats führt der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei.

Berlin, den 4. Februar 1938.

Der Führer und Reichkanzler
gez. Adolf Hitler.

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei
gez. Dr. Lammers.

Neurath Präsident des Kabinettsrats

Der Führer und Reichkanzler hat den Reichsminister Freiherrn von Neurath von seinem Amt als Reichsminister des Auswärtigen entbunden und zugleich bestimmt, daß Freiherr von Neurath weiterhin „Reichsminister“ bleibt. Der Führer hat ihn zum Präsidenten des neugebildeten Geheimen Kabinettsrats ernannt.

Bei dieser Gelegenheit hat der Führer und Reichkanzler angeordnet, daß auch die übrigen Reichsminister, die kein Ministerium verwalten, und die, nach einer früheren Uebung, zu Reichsministern „ohne Geschäftsbereich“ ernannt worden sind, in Zukunft unter Fortlassung dieses Zusatzes nur die Bezeichnung „Reichsminister“ führen.

Der Zusatz „ohne Geschäftsbereich“ ist nach Ansicht des Führers und Reichkanzlers unnötig und auch nicht zutreffend. Auch diese Reichsminister haben als Berater des Führers und Reichkanzlers innerhalb der Reichsregierung bestimmte wichtige Aufgaben zu erfüllen, so besonders der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß.

Schreiben an Freiherrn von Neurath

An Reichsminister Freiherrn von Neurath richtete der Führer folgendes Schreiben:

Aus Anlaß der Vollendung des ersten halben Dezenniums der nationalsozialistischen Staatsführung haben Sie mich wieder gebeten, in den erhofften Ruhestand versetzt zu werden. Ich kann mit Rücksicht auf Ihre mir unentbehrlichen Dienste trotz Würdigung Ihres soeben vollendeten 65. Geburtstages und vierzigjährigen Dienstjubiläums dieser Bitte nicht entsprechen. In den fünf Jahren einer gemeinsamen Zusammenarbeit sind mir Ihr Rat und Ihre Einsicht unentbehrlich geworden. Wenn ich Sie daher unter Entbindung von den laufenden Geschäften des Reichsaußenministeriums zum Präsidenten des Geheimen Kabinettsrates ernenne, so geschieht es, um mir auch in Zukunft einen Ratgeber an der höchsten Spitze des Reiches zu erhalten, der mir in fünf schweren Jahren in loyaler Treue zur Seite gestanden war. Ihnen dafür heute zu danken, ist mir ein tiefstes Herzensbedürfnis.“

